

1 5.4. Optionen zur weiteren Beobachtung und ggf. Erforschung - ENTWURF 15.03.2016

2
3 In der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Debatte werden die Pfade der tiefen Bohrloch-
4 lagerung, der Transmutation oder einer Langzeitzwischenlagerung als mögliche Alternativen
5 zur Endlagerung in einem Bergwerk genannt. Die Kommission hat diese drei Pfade daher auf-
6 gegriffen, sich jeweils über den aktuellen Sachstand informiert, und ist im Ergebnis der Dis-
7 kussion zu einer differenzierten Einschätzung der Pfade gekommen.

8
9 Zunächst ist festzustellen, dass tiefe Bohrlöcher, Transmutation und Langzeitzwischenlagerung
10 im Vergleich untereinander keine gleichwertigen Pfade für die Lösung der Endlagerproblema-
11 tik.

- 12 • Die Einbringung hoch radioaktiver Abfälle in tiefe Bohrlöcher stellt, im Falle ihrer tech-
13 nischen Realisierbarkeit, de facto eine Endlagerung und damit eine Alternative zur End-
14 lagerung in einem Bergwerk dar.
- 15 • Hingegen benötigen Transmutation und Langzeitzwischenlagerung im Falle einer Ver-
16 folgung dieser Methoden auch weiterhin eine nachgeschaltete Endlagerung hoch radio-
17 aktiver Abfälle, gleich in welcher Form. Diese Methoden können die Endlagerung also
18 zeitlich hinauszögern und ggf. ihre Randbedingungen ändern, sie aber letztlich nicht
19 ersetzen.

20
21 Die Kommission ist auch zu der Auffassung gelangt, dass aus heutiger Sicht keine der drei
22 Pfade zu einer früheren Endlagerung der hochradioaktiven Abfälle führen würde als der von
23 der Kommission bevorzugte Pfad der Endlagerung in einem Endlagerbergwerk mit Reversibi-
24 lität/Rückholbarkeit/Bergbarkeit.

25
26 Eine weitere Verfolgung und regelmäßige Beobachtung der zukünftigen Entwicklung auf dem
27 Gebiet der tiefen Bohrlochtechnik hält die Kommission grundsätzlich für sinnvoll.

28 Von einer Entwicklung der Transmutationstechnologie erwartet die Kommission unter den in
29 Deutschland herrschenden Randbedingungen keinen maßgeblichen Beitrag zur Lösung der
30 Endlagerproblematik.

31 Eine geplante Langzeitzwischenlagerung mit dem Ziel, die Entsorgungsfrage in einer unbe-
32 stimmten Zukunft mit unbestimmten Methoden zu lösen, sollte ebenfalls keine aktiv zu verfol-
33 gende Strategie sein. Die mit der heute absehbaren Zwischenlagerung auf längere Sicht ohnehin
34 verbunden technischen und regulatorischen Fragestellungen sieht die Kommission im Themen-
35 feld der notwendigen Zwischenlagerung (s. Kap. 5.6/5.7) verortet, so dass von Überlegungen
36 zur Langzeitzwischenlagerung hier kein zusätzlicher Entwicklungsbeitrag zu erwarten ist.

37
38 Die spezifischen Schlussfolgerungen der Kommission zu den drei Pfaden sind in den nachfol-
39 genden Kapiteln näher beschrieben.

40
41 **5.4.1 Langfristige Zwischenlagerung** (Kapitel in separatem Dokument K-Drs. 182 –
42 am 14.03.2016 bereits in Kommission behandelt)

43
44 **5.4.2 Transmutation** (Kapitel in separatem Dokument K-Drs. 183 – am 14.03.2016 be-
45 reits in Kommission behandelt)

46
47 **5.4.3 Tiefe Bohrlöcher** (Kapitel in separatem Dokument K-Drs./AG 3-xx – Behandlung
48 in AG 3 am 23.03.2016)

Kommentiert [sal1]: Der Titel sollte ggf. überdacht und ge-
ändert werden

Kommentiert [sal2]: Die hier verwendete Reihenfolge ist
bewusst eine etwas andere als die in der derzeitigen atmenden
Gliederung des Kapitels 5.4, weil aus der Befassung der AG 3
heraus sich hier eine andere Bedeutungshierarchie herausge-
bildet hat.
Das wäre dann ggf. auch bei der Reihenfolge der Kap. 5.4.1
bis 5.4.3 zu berücksichtigen

Kommentiert [sal3]: entsprechend der Weiterentwicklung
der Gliederung